

FAIRTRADE und Geschlechtergerechtigkeit

Geschlechtergerechtigkeit ist unabdingbar für die Entwicklung friedlicher Gesellschaften und eine nachhaltige Entwicklung. Die Realität sieht in vielen Ländern jedoch anders aus. Die Ungleichheit ist oft strukturell bedingt: Vor allem in ländlichen Gebieten des Globalen Südens sind Frauen und Mädchen in Bezug auf Besitzverhältnisse und Bildungschancen benachteiligt und dem Armutsrisiko stärker ausgesetzt. Dabei leisten sie einen erheblichen Beitrag zur landwirtschaftlichen Produktion.

FAIRTRADE-Standards – gleiche Rechte für Frauen und Männer

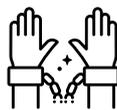
Geschlechtergerechtigkeit sowie die ökonomische und soziale Selbstständigkeit von Männern und Frauen stehen im Fokus von FAIRTRADE. Oftmals besteht jedoch ein Ungleichgewicht bei der Verteilung der Ressourcen. Deshalb werden Frauen besonders gefördert, um sozial und finanziell selbstbestimmter handeln zu können. Sowohl im FAIRTRADE-Standard für Kleinbauernorganisationen als auch im Standard für lohnabhängig Beschäftigte gibt es Kriterien, die die Gleichstellung von Frauen und Männern befördern sollen.

Diese Kriterien haben dazu geführt, dass es in vielen FAIRTRADE-Kooperativen und -Plantagen sogenannte Gender-Komitees gibt. Durch diese haben Frauen unmittelbare Beteiligung und echte Mitsprache in ihren Organisationen. Außerdem bieten die Gender-Komitees einen vertraulichen Raum, in dem sich Frauen gegenseitig ermutigen, ihre Rechte einzufordern sowie Diskriminierung und sexuelle Belästigung nicht einfach hinzunehmen.

2016 hat FAIRTRADE eine Gender-Strategie entwickelt, die bereits signifikant zu einer Verbesserung der Teilhabe und Mitsprache von Mädchen und Frauen geführt hat, und die weiter verfolgt wird. Seit 2019 sind alle FAIRTRADE-zertifizierten Kleinbauern-Organisationen aufgefordert, mit Beteiligung der Frauen der Kooperative ein verbindliches Programm zur Frauenförderung zu erarbeiten und umzusetzen.



FAIRTRADE-Standards verbieten die Diskriminierung aufgrund von Geschlecht oder Familienstand.



FAIRTRADE-Standards verbieten sexuelle Belästigung, Gewalt am Arbeitsplatz und Ausbeutung in jeglicher Form.



FAIRTRADE-Standards beinhalten eine besondere Förderung von benachteiligten Gruppen, wie zum Beispiel Frauen in Kooperativen und Plantagen.

Geschlechtergerechtigkeit im Fokus

Auch der faire Handel stößt beim Thema Geschlechtergerechtigkeit an Grenzen. Für Ungleichheit gibt es vielfältige kulturelle und legale Gründe, die oftmals auf einem tradierten Verständnis der Geschlechterrollen basieren und gesellschaftlich tief verankert sind.



Zahlen und Fakten

Mindestens 70 % der 702 Mio. Menschen, die weltweit in extremer Armut von weniger als 1,90 \$ am Tag leben, sind Frauen.

Erträge in Produzentenländern könnten um

2,5 bis 4 % steigen, wenn Frauen und Männer gleichgestellt wären.

41 Prozent aller Beschäftigten in den FAIRTRADE-Produzenten-Organisationen sind Frauen.



Fairtrade Deutschland e.V. / Didier_Gentilhomme

Wie kann mehr Geschlechtergerechtigkeit mit FAIRTRADE gelingen?

- ◆ Frauen erhalten Kredite, um sich selbstständig machen zu können oder um bestehende Produktionsverfahren zu verbessern.
- ◆ Frauen wird Landeigentum oder das Eigentum an Produktionsmitteln übertragen.
- ◆ Frauen erhalten spezielle Führungstrainings.
- ◆ Frauen und Männer nehmen an Fortbildungen teil, um bestehende Strukturen zu reflektieren und Alternativen zu entwickeln.

All diese Maßnahmen zur Stärkung der Frauen wurden in der Vergangenheit in vielen FAIRTRADE-Kooperativen und -Plantagen bereits durchgeführt und werden weiterhin aktiv angeboten.



BEISPIELE:

Programme der Produzenten-netzwerke: The Women's School of Leadership

Mit der Women's School of Leadership fördert FAIRTRADE gleichberechtigte Teilhabe. Diese Schulungen, die von den drei Produzenten-netzwerken in Asien, Afrika und Lateinamerika angeboten werden, ermöglichen es Frauen, sich weiterzubilden und besser zu vernetzen.

Die Trainingsinhalte sind darauf ausgerichtet ...

... Fähigkeiten aus- und neue Kompetenzen aufzubauen.

... strukturelle Herausforderungen wie den Zugang zu Ressourcen zu thematisieren.

... die gesellschaftlich-kulturelle Rolle von Geschlecht einzuordnen und zu hinterfragen.

Die Leadership-Schools richten sich ausdrücklich nicht nur an Frauen, sondern beziehen auch Männer mit ein, um ganzheitlichen Wandel zu erwirken.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Women's School of Leadership eine wirksame Maßnahme auf dem Weg zu mehr Selbstbestimmung und wirtschaftlicher Unabhängigkeit ist.



Fairtrade / Fairpicture / Ranita Roy

Die Kaffee-Revolutionärinnen von Kerala

In Indien liegen traditionell alle Grundrechte und Privilegien in männlicher Hand. Vielfach besitzen Frauen in diesem Kulturkreis weder Land noch können sie über ihr erwirtschaftetes Einkommen selbst verfügen. Die Kooperative HOWFFA stellt sich dem entgegen. Bei der Frauenkooperative haben die Männer – Ehemänner oder gesetzliche Betreuer der Frauen – Erklärungen unterzeichnet, dass die Frauen Eigentümerinnen des von ihnen bewirtschafteten Landes sind. Außerdem erhalten und verwalten allein die Frauen den Erlös aus dem Verkauf ihres Kaffees. Frauenkooperativen gibt es auch in Afrika und Lateinamerika.

FAIRTRADE Österreich

Ölzeltgasse 3, Stiege 1, Top 9A

A – 1030 Wien

Tel: +43 1 533 09 56

office@fairtrade.at

www.fairtrade.at



FAIRTRADE
ÖSTERREICH